

Öffnungszeiten, Eintritt und Kontakte

Lindenau-Museum Altenburg
Dauerausstellung und KUNSTWAND | studio

Kunstgasse 1, 04600 Altenburg
Tel.: 03447 8955430
info@lindenau-museum.de
www.lindenau-museum.de
Dienstag bis Sonntag und feiertags: 12-18 Uhr
Der Eintritt ist frei.

Sonderausstellungen im Prinzenpalais des Residenzschlusses:

Dienstag bis Sonntag und feiertags: 12-18 Uhr
Eintritt: 5 € (regulär) / 3 € (ermäßigt)
Für die Sonderausstellung „Gekommen, um zu bleiben“ wird kein Entgelt erhoben.

Verwaltung

Hillgasse 15, 04600 Altenburg

Aufgrund von Sanierungsarbeiten ist das Lindenau-Museum in der Gabelentzstraße geschlossen.

Residenzschloss Altenburg
Schloss- und Spielkartenmuseum

Schloss 2-4, 04600 Altenburg
Tel.: 03447 512712
info@residenzschloss-altenburg.de
www.residenzschloss-altenburg.de
Dienstag bis Sonntag und feiertags: 9.30-17 Uhr
Eintritt: 8 € (regulär) / 6 € (ermäßigt)
Familienkarte: 15 €

Kombikarte Residenzschloss und Prinzenpalais: 9,75 €

KAG Altenburger Museen



Förderer: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Partner: Konferenz nationaler Kulturreinrichtungen



Save the Date

**ALTENBURGER
KINDERMUSEUMSNACHT
3. März 2023**

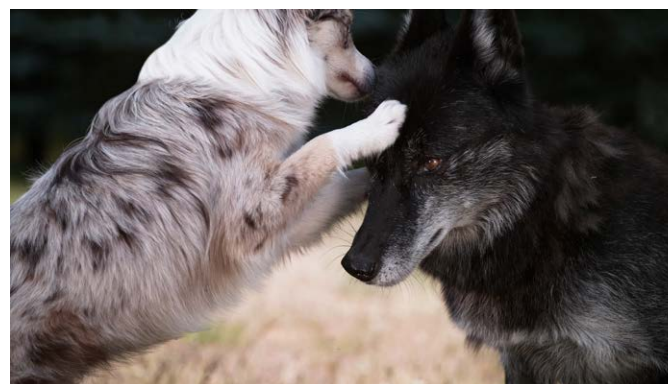
**ALTENBURGER
MUSEUMSNACHT
30. Juni 2023**

**32. THÜRINGISCHE
ORGELAKADEMIE 2023
27. August bis 2. September 2023**

20. August bis 31. Oktober 2023

Asta Gröting – Das Wesen von „x“.

→ Lindenau-Museum im Prinzenpalais des Residenzschlusses Altenburg



Das Lindenau-Museum Altenburg zeigt eine Auswahl von Videoarbeiten der Künstlerin Asta Gröting, in denen sich die Gerhard-Altenbourg-Preisträgerin 2023 vor allem mit der Beziehung zwischen Menschen und Tieren sowie der Ergründung ihres Wesens auseinandersetzt. Trotz der Zweidimensionalität der gezeigten Arbeiten wird ihr skulpturaler Ursprung spürbar. Asta Gröting studierte von 1981 bis 1986 Skulptur an der Kunstakademie Düsseldorf. Seit 2009 ist sie Professorin für den Bereich Bildhauerei im Studiengang Freie Kunst an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Sie lebt und arbeitet in Berlin. Seit gut 30 Jahren beschäftigt sich Gröting damit, Dinge wahrnehmbar zu machen, die im Verborgenen liegen. Ganz in der Tradition der Kunstentwicklung im zwanzigsten Jahrhundert, in der Alltagsgegenstände in der Kunst verhandelt und sichtbar wurden, besteht Grötings charakteristische Methode darin, sich vom ursprünglichen Objekt, das als Referenz identifizierbar bleibt, zu befreien. Sie wählt ihre Materialien frei, verändert die Größe, dreht das Innere nach außen – macht das Unsichtbare sichtbar. Getragen von Empathie zeigt sie in ihren Arbeiten einen souveränen Umgang mit einem enormen Spektrum skulpturaler Möglichkeiten.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Abb.: Asta Gröting, Videostill aus „Wolf und Hund/Wolf and Dog“, 2021, Video, 9:58 min.

ab 3. Dezember 2023

Winterausstellung

→ Schloss- und Spielkartenmuseum im Residenzschloss Altenburg

Ab dem 1. Advent zeigt das Schloss- und Spielkartenmuseum seine traditionelle Winterausstellung mit wechselnden Themen.

Abb. rechts: Hausmannsturm mit Neptunbrunnen im Residenzschloss Altenburg, Foto: Residenzschloss Altenburg

**KUNSTWAND im Interim des
Lindenau-Museums Kunstgasse 1**

In der Dauerausstellung im Interim des Lindenau-Museums stellt die KUNSTWAND eine Möglichkeit für Präsentationen bestimmter Werke aus den Sammlungen dar. Sie soll aber auch andere relevante Themen der Museumsarbeit wie Provenienzforschung, Restaurierung oder die Arbeit des studios in den Fokus rücken.

Die Präsentationen 2023:

2. Februar bis 23. April 2023

**Peter Schnürpel und die SAMSTAGSZEICHNER –
studioKurse an der KUNSTWAND**

27. April bis 30. Juli 2023

**Menschenleben – Jüdische Künstlerinnen und Künstler in
der Sammlung des Lindenau-Museums Altenburg**

3. August bis 15. Oktober 2023

**Oh, wie schön – Frisch restaurierte
Gemälde aus dem Lindenau-Museum Altenburg**

19. Oktober bis 29. Januar 2024

Kunst von Kühl – Erwerbungen aus einer Dresdner Galerie



Altenburger Museen — Jahresprogramm 2023



Jubiläen der Altenburger Museen

2023 feiern wir 175 Jahre Lindenau-Museum und 100 Jahre Museums-geschichte im Residenzschloss Altenburg. Im Revolutions-jahr 1848 eröffnete Bernhard August von Lindenau seine Kunst-schule und kurze Zeit später das Museum am Altenburger Pohlhof. 1876 zogen das Museum und die Kunstschule schließlich in den Prachtbau am Fuße des Altenburger Schlossberges.

Im Residenzschloss war die ehemals herzogliche Rüst- und Antiquitätenkammer seit 1919 öffentlich zugänglich. Erst 1923 eröffnete auch das Spielkartenmuseum, frühere Wohnräume wurden als Ausstellungsräume genutzt. Im Rahmen von Veranstaltungen, einer Ausstellung und einer Jubiläumspublikation des Lindenau-Museums wird diesem besonderen Jahr in der Geschichte der Altenburger Museen gedacht. Auch der erste Jahresempfang der Altenburger Museen im Juni ist diesem Anlass gewidmet.

Die Altenburger Museen sind ein Zusammenschluss von Lindenau-Museum und Residenzschloss Altenburg. Er wurde am 1. Oktober 2020 im Rahmen einer Kommunalen Arbeitsgemein-schaft gegründet. Die verstärkte Zusammenarbeit der beiden Museen soll den Schlossberg als touristisches Ausflugsziel von überregionaler Bedeutung weiterentwickeln.



Abb. Titel: Ausschnitt von Ingo Kirchner, Engel, 1966 © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

23. Februar bis 19. März 2023

Die Neue Remise – Gedankenspiele für einen Depotneubau der Altenburger Museen

→ Lichthof im Interim des Lindenau-Museums Kunstgasse 1



2022 fand die 12. Auflage des bundesweiten studentischen Architekturwettbewerbs „Messeakademie“ in Kooperation mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz statt. Unter dem Motto „Entwerfen im historischen Umfeld. Altbau. Umbau. Neubau“ standen Nutzungskonzepte für erhaltenswerte historische Objekte im Fokus. In diesem Zusammenhang richtete sich seitens des vorschlagenden Thüringer Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie das Thüringer Augenmerk auf einen möglichen Wiederaufbau des Schönhauses am Altenburger Schlossberg und einen Depotneubau in Verbindung mit der Sanierung des Herzoglichen Marstalls. Für die „Neue Remise“ und das Schönhaus wurden 18 Entwürfe eingereicht. Im Rahmen einer Ausstellung im Lichthof des Lindenau-Museums in der Kunstgasse 1 laden sie zur Diskussion ein.



Abb.: Entwurfszeichnung der „Neuen Remise“ des Preisträgers Robert Anton (Bauhaus-Universität Weimar)

2. April bis 23. April 2023

Gekommen, um zu bleiben – Neuerwerbungen des Lindenau-Museums Altenburg aus den Jahren 2019 bis 2022

→ Lindenau-Museum im Prinzenpalais des Residenzschlosses Altenburg



Eine der zentralen Aufgaben eines Kunstmuseums ist die ständige Erweiterung der eigenen Sammlung. Im Prinzenpalais des Residenzschlosses Altenburg wird eine Auswahl neuerwerbener Kunstwerke des Lindenau-Museums erstmals der Öffentlichkeit im Rahmen einer eigenen Ausstellung präsentiert. Unter den ausgestellten Arbeiten befinden sich u. a. Werke von Michael Goller, Dieter Goltzsche, Horst Hüssel, Ingo Kirchner, Gerda Lepke, Horst Peter Meyer, Gerhard Kurt Müller und Peter Schnürpel. Die Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler bieten damit ein Panorama zeitgenössischer Kunst aus dem deutschsprachigen Raum. Zugleich führen sie in mehrerer Hinsicht die Sammlungstradition des Lindenau-Museums fort, befinden sich doch bereits zahlreiche Werke von ihnen im Bestand des Museums.

Abb.: Ingo Kirchner, Engel, 1966 © VG Bild-Kunst, Bonn 2023

4. Mai bis 30. Juli 2023

Kirchner, Pechstein, Werefin – Meisterwerke aus der Sammlung Peltzer

→ Lindenau-Museum im Prinzenpalais des Residenzschlosses Altenburg



Im Sommer 2021 konnte die Sammlung der Moderne am Lindenau-Museum Altenburg einen der bedeutendsten Zuwächse der vergangenen Jahre verzeichnen: Mit der Sammlung Felix und Herlinde Peltzer gelangten rund 300 Gemälde und Zeichnungen aus der Zeit der Klassischen Moderne als Dauerleihgabe in den Bestand des Kunstmuseums. Unter den Exponaten befinden sich Werke von namhaften Künstlerinnen und Künstlern wie Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Otto Mueller, Karl Schmidt-Rottluff, Marianne von Werefin und Max Pechstein. Ab Mai 2023 werden sie in einer umfangreichen Werkschau im Prinzenpalais des Residenzschlosses vorgestellt. Ergänzt werden sie durch Arbeiten von Jean Lurcat und Jules Pascin, die der französischen Moderne zuzuordnen sind.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Abb.: Ernst Ludwig Kirchner, Stillleben mit Gemüsetopf, um 1910, Rückseite von „Schlangenmensch“ (1921)

21. Mai bis 8. Oktober 2023

Alles in einer Hand – 100 Jahre Spielkartenmuseum Altenburg

→ Schloss- und Spielkartenmuseum im Residenzschloss Altenburg



Im Jahr 2023 wird im Residenzschloss Altenburg 100 Jahre Museums-geschichte gefeiert. Mit der 1923 erfolgten Gründung des Spielkartenmuseums begann, zuerst nur auf fünf Räume beschränkt, die Geschichte des später unter dem Namen „Schloss- und Spielkartenmuseum“ firmierenden Hauses. Grund genug, dieses Jubiläum mit einer Sonderausstellung zu bedenken, denn in seiner Entwicklung gab es viele Zäsuren, die meist mit gesellschaftlichen und politischen Umbrüchen einhergingen. Diese Umbrüche stehen unter anderem im Mittelpunkt der Ausstellung.

Zum Jubiläum bringen das Residenzschloss Altenburg und die Altenburger Tourismus GmbH zwei limitierte Skat-Kartenspiele heraus, die nur an den beiden Standorten erhältlich sind.



Abb.: Spielkartenausstellung, um 1930, Residenzschloss Altenburg, Fotograf unbekannt

27. Mai bis 24. September 2023

Zum Fressen gern – Fotografien zum Thema Jagd

→ Schloss- und Spielkartenmuseum im Residenzschloss Altenburg



Mit den eindrucksvollen Fotografien von Sebastian Köpcke und Volker Weinhold, die in den Repräsentationsgemächern des Residenzschlosses ausgestellt werden, bringen die beiden Fotografen Metaphern aus dem Tierreich zur Sprache. Sie haben großformatige Stillleben geschaffen, die einzelne Objekte herausheben und uns so auf sehr besondere Art und Weise dem Thema Jagd näherbringen. Die Ausstellung war u. a. bereits in Berlin (2017) und Sankt Petersburg (2018) zu sehen.

Passend dazu stehen auch die am Pfingstwochenende stattfindenden Thüringer Schlössertage 2023 unter dem Motto „Aufgespürt! Fürstliche Jagdlust und höfisches Vergnügen“.

Abb.: Westliche Grünmeerkatze, Grauer Fischreiher, Foto: Sebastian Köpcke/Volker Weinhold